

North-British & Mercantile
 Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Capital über 23 Millionen Gulden.
 Reserve-Fonds der Feuerbranche Ende 1870 über
 8 Millionen Gulden.

Für obige, schon seit dem Jahre 1809 bestehende Gesellschaft nehmen Anträge auf Versicherung von Mobilien zc. gegen **Feuersgef.** hr entgegen und erklären sich zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit:

Karl Störzbach, jr., Flaschner in Badnang,
 Stadtacciser **Hermann** in Murrhardt,
J. G. Müller, Schreiner u. Anwalt in Schöllhütte,
 Special-Agenten für den Oberamtsbezirk Badnang

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
 heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, lebt Louisenstraße 45. Schon Hunderte vollständig geheilt.

Badnang.
 Nächsten Sonntag findet bei guter Witterung
REUNION
 durch die hiesige Stadtmusik in meinem Garten statt.
 Anfang halb 4 Uhr.
 Entrée: Herren 6 kr. Damen 3 kr.
U. Ulrich & Engel.

Badnang.
Geld-Gesuch.
 300 fl. werden gegen 4-6fache Sicherheit in Gebäude und Acker sogleich aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Ämtliche Nachrichten.
 * Nach dem Ergebnis der am 2. bis 20. v. M. vorgenommenen niederen Posidienprüfung sind unter den Aufgenommenen: Ferd. Feucht von Badnang, Christ. Gottl. Dettlinger von Grobhornau, Wilhelm Ernst Kimmelman von Marbach, Karl August Döpple von Klein-Jagersheim

Tagesereignisse.
Deutschland.
 * Kommenden Sonntag, Montag und Dienstag sind die gefährlichen Tage der 3 Wetterheiligen Pankratius, Servatius und Bonifacius.
 * J. Maj. die Königin ist mit der Großfürstin Vera nach glücklicher Seefahrt am 2. Mai Nachmittags 4 Uhr in Konstantinopel eingetroffen und daselbst von dem kaiserlich russischen Vizekonsul Ignatjew empfangen worden.
 Gaidorf den 7. Mai Zum Zwecke der Aufstellung eines Kandidaten für die Stelle eines Landtags-Abgeordneten fand am 28. v. M. eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von Wählern aus Stadt und Land im Postsaal dahier statt, wobei man sich allseitig für die Wahl des Herrn Kreisgerichts

hofsdirektors Kern in Stuttgart aussprach. Derselbe hat sich für die Annahme der Wahl ausgesprochen und wird in den nächsten Tagen hieher kommen, und den Bezirk bereisen. An einem günstigen Resultat der Wahl ist nicht zu zweifeln.
 * Auf den in letzter Zeit in Heilbronn stattgefundenen Kartoffelmärkten stellten sich die Preise per Centner auf 1 fl. 18 bis 2 fl. 15 kr. Im Ganzen wurden 8100 fl. umgesetzt.

* Die Dorf-Gemeinde Unterürkheim D.A. Cantonal hat eine höhere Realschule errichtet, wofür dieselbe nur für Knaben bestimmt, es soll aber auch eine Klasse für Mädchen errichtet werden.

* Maschinenmeister Heberlein in Augsburg, der Erfinder der schon in Nr. 49 dieses Blattes geschilderten neuen Locomotivbremse, die sich bei einigen Probestunden als unübertroffen erwiesen hat, hat von der englischen Regierung für seine Erfindung 20,000 Pfund Sterling (ca 240,000 fl.) erhalten. Er war vor wenigen Jahren noch Lokomotivführer; seine Schule hat er als Schlossergeselle in der Mannhardtschen Fabrik zu München durchgemacht. Sicherem Vernehmen nach ist ihm von der Verwaltung der englischen Eisenbahnen die Stelle eines Obermaschinenmeisters mit 6000 Thlr. jährlichem Gehalt

Einige Partbeien gut gelagerter
Cigarren
 bei Abnahme von wenigstens 1 M.: fl. 9., fl. 11., fl. 12. und fl. 14. empfiehlt
C. Weismann.

Badnang.
Einem tüchtigen Arbeiter
 sucht Schuhmacher **Dammel.**
 Nicht allein bei neu entstandenen, sondern auch bei bereits ganz eingewurzelter Erkältungskrankheiten, wie jedem alten Husten, Brust und Lungenleiden, Nuthusten, Halsentzündung, Heiserkeit — auch wenn solche allen sonst angewandten Mitteln getroht — bringt der rheinische **Trauben-Brust-Sonig** aus **Neuwied a. Rh.** sichere Hilfe. Verkaufsniederlage in Badnang bei **Julius Schmückle.**

Badnang.
 Zu Anfertigung aller vorkommenden
Flaschnerarbeiten
 empfiehlt sich höflich
W. G. Störzbach, Flaschner.
 Werkstatt: im Hause des Hrn. Tuchmacher **Mahle.**

Badnang.
Hohen Alee hat zu verpachten
Gottlieb Breuninger
 Karls Sohn.
 Neuschönbühl.
 Kommenden Montag den 13. ds. wird für **Kunden Magfamen** geschlagen.
J. Knapp.

Badnang.
 Nächsten Sonntag gibts
Augenbreheln
 Bäder **Jacob Groß.**
 bei

und 2000 Thlr. Emolumenten (Nebeneinkommen) angeboten.

Berlin den 7. Mai. Der Kronprinz von Italien, begleitet von der Kronprinzessin Margaretha, wird zur Taufe der jüngstgeborenen Tochter des deutschen Kronprinzen nach Berlin kommen.

Frankreich.
 Versailles den 7. Mai. Nationalversammlung. Der Kriegsminister bringt einen Gesetzentwurf, betr. die Zusammensetzung des Kriegesgerichts, ein, welches bezaine aburtheilen soll. Dringlichkeit hierfür wird erklärt.

Fruchtpreise.
 Badnang den 8. Mai. Dinkel 5 fl. 22 kr. Roggen 5 fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 37 kr.

Gottesdienste
 der Parodie Badnang
 am Sonntag den 12. Mai.
 Vorm. Predigt: Herr Dekan **Kalchreuter.**
 Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr **Helfer Niethammer.**
 Filialgottesdienst in Zell: Herr **Helfer Niethammer.**

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 57. Dienstag den 14. Mai 1872. 41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.
An die Orts-Vorsteher,
 betr. die **Abstellung der Berichte über die Verteilung der Weiskäfer.**
 Nachdem in Folge der nächtlichen Witterung die Weiskäfer aller Orten verschwunden sind, so werden die zu deren Verteilung getroffenen Maßregeln und die hieüber geordneten Berichte der Ortsbehörden wieder abgestellt. Das Gesamt-Ergebnis wird f. Z. zusammengetragen und veröffentlicht werden. Die zur Überwachung der getroffenen Anordnungen bestellten Aufseher werden zu baldiger Einsendung ihrer Kosten-Rechnungen ans Oberamt aufgefordert.
 Badnang den 13. Mai 1872.
 R. Oberamt.
 Drescher.

Bruch,
 Gemeinde Kirchentirnberg,
 Oberamts Weiskheim.
Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Gottlieb **Kugler,** Schuhmachers Eheleute von Bruch vorhandene in Nr. 48 und 49 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft kommt in Folge eines eingelauenen Nachgebots am nächstn **Donnerstag den 16. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Kirchentirnberg zum dritten und letztenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 8. Mai 1872.
 Weiskengericht.
 Vorstand **Bergmüller.**

Bruch,
 Gemeinde Kirchentirnberg,
 Oberamts Weiskheim.
Liegenschafts-Verkauf.

Gottfried Munnz, Zimmermann in Bruch, bringt sein Besitzthum, bestehend in:
 einem halben Wohnhaus mit Anbau, Scheuer, Backofen, Holzhütte und Hofraum in der Bruch,
 1/2 Morg. 8,3 Mth. Gras- und Baumgärten,
 2 Morg. 23,5 Mth. Aedern,
 1 1/2 Morg. 34,7 Mth. Wiesen und
 1/2 Morg. 0,0 Mth. Wald
 am nächstn **Samstag den 18. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Kirchentirnberg im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 11. Mai 1872.
 Schultheißenamt.
 Bergmüller

Poppenweiler.
Kinder-Verkauf.
 Die Gemeindepflege verkauft **Donnerstag den 16. Mai 1872,** Mittags 1 Uhr,

am Fuße vom Lemberg:
 18 Klaster eigene Gerbrinde gegen baare Bezahlung vor der Abfuhr, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 11. Mai 1872.
 Schultheißenamt
 Bühler.

Badnang.
 Die hiesigen Wirthe und Fuhrleute werden hiemit aufgefordert, behufs der Eichung ihre Fässer und Weinführlinge an das Eichungslokal auf dem Marktplatz verbringen zu lassen. Zugleich werden die Nachbargemeinden, in denen sich kein Eichamt befindet, benachrichtigt, daß auch die Fässer ihrer Gemeindeinwohner hier, oder auf Verlangen in ihren Orten ge Eichet werden können.
 Den 10. Mai 1872.
 Städt. Eichamt.
 Springer.

Badnang.
Heu- und Dehnd-Verkauf.
 Aus der Pfliegenschaft der Gerichtsdieners Holzwarthschen Kinder wird am **Donnerstag den 16. Mai,** Vormittags 11 Uhr, circa 50 Ctr. gut gedörrtes Heu und Dehnd in der Scheuer des Galtwirths Daut dahier im öffentlichen Aufsteig verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Unterschönbühl.
Haus-Verkauf.
 Die Unterzeichnete setzt aus freier Hand ihr neugebautes weisloches Wohnhaus mit Keller und Stallung dem Verkaufe aus.
 Liebhaber können jederzeit Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen.
Christiane Sachsenmayer.

Badnang.
Ein Logis,
 bestehend aus 2 Zimmern nebst Zugehör wird auf **Jakobi** zu mietzen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Marbach a/M.
 Unterzeichneter hat einen 1 Jahr alten ächten **Simmenthaler**
Farren
 zu verkaufen.
 Kiensle z. Krone.

Sulzbach.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre
Wilh. Behr, Schlosser.

Sulzbach a. M.
Pränter-Emmenthaler- & Käse
Badstcin-
 in vorzüglicher Waare bei
F. Kübler.

Badnang.
 Ein halbenenglisches **Mutterschwein,**
 12 Wochen trüchtig, hat zu verkaufen
Bäder Edelstein.

Badnang.
Ein freundliches Logis,
 bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche, Keller, Plag zu Holz ist sogleich oder auf **Jakobi** zu vermietzen. Zur Wunsch kann daselbe auch möblirt abgegeben werden.
 Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

Murrhardt.
Schönen Hanffamen
 empfiehlt
August Schaf, Sailer.

Badnang.
Arbeiter-Bildungs-Verein.
 Versammlung am **Dienstag, Abends 8 Uhr** im Engel.
 Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
 Der Ausschuß.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein. Aufforderung in Betreff des Schutzes der Singvögel.

Der in Stuttgart bestehende Verein der Vogelfreunde hat sich neben der Züchtung von Hohlflügel und erolischen Vögeln den Schutz der für Land- und Forstwirthschaft nützlichen Insektenfresser wie: Nachtigallen, Schwarzköpfe, Grazmücken, Rothschwänze, Zaun- schlüpfer, Rohrfänger, Braunellen, Steinschmäger, Baastelzen, Meisen, Fliegenknapper zc., von Samenfressern: Buchfinken, Emerizen zc., von Klettervögeln: Baumläufer, Wiedehopfe, Expedite zc. zur Aufgabe gestellt.

Dieselben mindern sich hauptsächlich durch Wegfangen theils während der Heckeit, theils auf ihren Wanderungen, sodann zur Winterzeit mit Meisen schlägen und mit dem Siebe vor den Schennen; alle angeführten Vögel aber durch Zerstören ihrer Eier und Jungen durch die unverständige Jugend, welche, wie die Fänger hauptsächlich an Fest-, Sonn- und Feiertagen in Wald und Feld diesen Naturraub vollziehen, weil an solchen Tagen weder Wald noch Feld geschützt ist.

Die wenigen Jungen aber, die auskommen, werden eine Beute des Raubzeugs, weil die Jagdpächter meistens die Jagd bloß für ihre Beute ausnützen, ohne Rücksicht auf Nachhaltigkeit und deshalb ein Opfer an Zeit und Geld für das Wegschießen und Fangen schädlichen Raubzeugs nicht bringen.

Da jetzt die Zeit des Wegfangens der Nachtigallen, Schwarzköpfe zc. gekommen ist, so hat der obengedachte Verein für die Angehörigen des Landjäger-Corps, der Forst- und Steuerschütz-Wache, der Polizeidiener sowie der Feld- und Waldschützen, welche sich den Schutz besonders angelegen sein lassen, und Uebertretungen zur Anzeige bringen, Geldprämien ausgesetzt, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe mit dem Bemerkten, daß ich gerne bereit bin, verdienstliche Leistungen der gedachten Officianten zur Anerkennung zu bringen.

Badnang, den 13. Mai 1872.

Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirksvereins.
Drescher.

Stollwerck'sche Brust Bonbons.
Aus der Fabrik
des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.
Prämirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Raupheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection.

Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 Kr., stets vorrätzig in
Badnang bei **L. W. Feucht**; Oppenweiler bei **Louis Schäffer**;
Sulzbach bei **Joh. Huber & J. Rick**; Murrhardt bei **C. F. Stäble's**
Wittwe; Mundersberg bei **J. W. Dillinger**; Winnenden bei **C. F. Glöck.**

Als vorzügliches Hausmittel
verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden
Kraft-Brust-Pastillen
von **Friedr. Jung jr.**
in Baihingen a/Enz,
laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei
Brust- & Husten-Leiden,
das Päckchen nur 3 u. 6 Kr.
zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Badnang: **C. Bentler**,
J. Dorn am Markt.
Großaspach: **C. Fürtst.**
Unterweissach: **C. A. Stüs**
Wittwe.
Oppenweiler: **C. Schäffer**.
Sulzbach a. M.: **G. Gelbing**.
Murrhardt: **C. Doderer**.
N. Seeger.
Fornsbach: **L. Klent.**
Murrhardt: **J. F. Wacher**.

NB An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche unter sehr annehmbaren Bedingungen gegründet.

Badnang.
Anzeige.
Kommenden
Donnerstag den
16. Mai setze
ich eine große
Parthie schöner
großer
Hessenschweine
im Gasthaus z. Ochsen hier ein-
nem sehr billigen Verkauf aus.
Liebhaber ladet freundlich ein
Carl Schwab
aus Rünzelsau.

Badnang.
Wiener Gese
von G. Sinner empfiehlt
Conditor **Senninger**.
Lehrverträge
empfehl die
Druckerei des Murrthalboten.

Theodor Franck'sche
Althee-Bonbons
Baihingen a. Enz
ein noch nicht übertrroffenes Mittel gegen **Sten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden** zc., empfiehlt in Originalpaqueten à 14 und 7 Kr.
Julius Schmückle in Badnang.
J. G. Schöll in Murrhardt.
F. L. Kübler in Sulzbach.
C. F. Molt in Oppenweiler.
J. F. Wacher in Murrhardt.
G. Gerhardt in Winnenden.

AMERIKA.
30,000 Erben verlangt!
Im Verlage von **W. U. Reichert**,
Director des Deutsch-Amerikanischen Nachweilungs- und Auskunfts Bureau, in
Fort Wayne, Indiana,

ist soeben ein authentisches Verzeichniß von 29,780 Namen erschienen von Personen, die in Nord- und Süd-America, Mexico und Canada seit dem Jahre 1770 gestorben sind und meistens Vermögen hinterlassen haben, auf das von den Erben noch kein Anspruch gemacht ist. Hierunter befinden sich Namen vieler Personen, die in den Kriegen von 1776 bis 1815, sowie im mexikanischen Kriege von 1815 bis 1848 und im Kriege von 1861 bis 1865 gefallen oder in Spitälern und auf Kriegsschiffen gestorben und deren Verwandte und Erben unbekannt sind.

Dieses alphabetisch geordnete Verzeichniß, zu dem das Material den Archiven der betreffenden Regierungen entnommen ist und eine achtjährige mühsame und kostspielige Arbeit erforderte, ist in Lieferungen zu haben, wovon jede circa 4000 Namen und ausführliche Information enthält, wie die Hinterlassenschaften zu erheben sind. Preis per Heft 1 Thaler. Portofrei zu beziehen vom Verleger gegen Franco-Einsendung des Betrages in rechem Brief.

W. U. Reichert, Fort Wayne, Indiana.

Badnang.
Maurer-Gesuch.
4-6 tüchtige Maurer können sogleich ein Accordgeschäft annehmen und ertheilt Auskunft
Wagner Beck.

Badnang.
Weitere Beiträge zur Vinderung des Elends in Persien giengen ein:
Bei Herrn Dekan Kalkreuter:
von Badnang Ungenannt 30 Kr., 6 Kr., 6 Kr., Frau Leopold 1 fl. 10 Kr., von Raubach Ungenannt 1 fl., von Wattenweiler Jakob Frick 1 fl., Gemeinschaft Kammerhof 4 fl. 4 Kr., Ungenannte 5 fl., von Badnang Ungenannt 30 Kr., 30 Kr., durchs Stadtpfarramt Murrhardt Ungenannt 42 Kr., durchs Pfarramt Allmersbach 6 fl., von Großaspach Ungenannt 1 fl.

Bei Herrn Helfer Rothhammer:
von Wittwe Schwarz von Heutenbach 1 fl., Gemeinschaft in Steinbach durch Pfarrgemeinderath Layer 4 fl. 34 Kr., desgl. als 4. Gabe 6 fl. 37 Kr., Ungenannt 30 Kr., M. und P. 1 fl., Ungenannt 1 fl., 18 Kr., 3 fl.
Gesammtsomme der Beiträge 391 fl. 35 Kr.

Königliche Nachrichten.
* Nach dem Ergebnis der in der Zeit vom 2.-17. v. M. in Stuttgart vorgenommenen freiwilligen Prüfung in den Baugewerben sind unter den Aufgenommenen und haben in Folge dessen das Prädikat „Wertmeister“ erhalten: **J. Böhner** von Badnang, **W. Lidle** von Winnenden, **J. Häberlein** von Gaildorf, **G. Vogel** von Hall, **J. Köhle** von Weinsberg. Sämmtliche sind zugleich zu Ertheilung von Unterricht in technischen Zeichen an gewerblichen Fortbildungsschulen als befähigt erkannt.

Tagesereignisse.
Deutschland.
* Es wird wohl noch selten vorgekommen sein, daß Leute, die hingerichtet wurden, vor ihrem letzten Gang ein Vermächtniß zu milden Zwecken, eine sog. milde Stiftung gemacht haben. Ein altes Actenstück von Unterweissach aus der Zeit von 1731-32 belehrt uns eines Andern. Nach diesem, das einen Bruchtheil der Heiligen- und Armenkastenrechnung von dort bildet, wurden von dem „strangulirten“ (erhängten) **Stephan Laiben** von Heutenbach vor seinem Tod den beiden Heiligen Agathe und Sebastian zu Unterweissach 5 fl. legirt (vermach), welche auf Georgii 1739 bei **Widel Eberlin** zu Heutenbach erbebt werden sollen. Der damalige Heiligenpfleger war der Schulmeister **Friedrich Gottlieb Bernhardt** in Unterweissach.

* Der Krieg gegen die Maikäfer hat in dem anhaltenden kalten Regenwetter einen mächtigen Verbündeten gefunden. Dieselben sind einstmals verschwunden. — Nach einer in Murrhardt vorgekommenen Zählung soll ein gehäuft gemessenes Simri Gesammelter über 10,000 Stück gefaßt haben. Nimmt man an, daß unter dieser Zahl 1/3 Weibchen sich befunden und daß ein Weibchen 40 Eier gelegt haben würde, so ist durch die Sammlung eines einzigen Simri die colossale Summe von 133,333 Engerlingen vernichtet worden.

* Der landwirthschaftliche Verein des Bezirks Weinsberg verwilligt denjenigen Gemeinden, welche eine Viehwaage anschaffen, 14 fl als Prämie aus der Vereinskasse. Eine solche Waage wird als das beste Mittel anerkannt, um die Viehzüchter gegen Uebervertheilungen von Seiten der Viehhändler sicher zu stellen. Ueberdies können diese Waagen so eingerichtet sein, daß sie auch zu anderen Zwecken, z. B. zum Wägen von Dünger, von Futtermitteln u. s. w. benüßbar sind.

* Am 23. und 24. Juni d. J. (Sonntag und Johannis-Feiertag) findet zu Hall das allgemeine Liederfest des schwäbischen Sängerbundes statt.

Stuttgart den 10. Mai. (Eingekendet.)
Escher sieht bei vielen Einwohnern von Badnang der dort im Jahr 1845 verstorbenen Stadtpfarrer **Müller** noch in freundlichem Andenken. Diesen dürfte es zweifelsohne von Interesse sein zu hören, daß der älteste Sohn desselben, **Ernst Müller**, Kaufmann in Stuttgart, wegen seiner unermülichen Thätigkeit und opferwilligen Wirksamkeit auf dem Gebiete des Sanitätswesens während des letzten ruhmreichen Krieges von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser in den jüngsten Tagen durch Verleihung des **Kronenordens IV. Cl.** ausgezeichnet worden ist. Aus dem gleichen Grunde wurde dem Genannten schon im März d. J. von Sr. Maj. dem Könige von Würt-

temberg der **Digaorden** huldvoll zuerkannt. Wenn in jenen denkwürdigen und unvergesslichen Tagen sich Reich und Arm die Hände reichten, um das Loos unserer heldenreichen Krieger erträglich zu gestalten, so werden wir uns heute um so mehr freuen, wenn denjenigen, welche sich in dieser Richtung durch rasche und segensreiche Bemühung hervorgethan, auch von höchster Stelle ungeschminkte Anerkennung zu Theil wird.

* Das württembergische „Militärwochenblatt“ gibt eine genaue Zusammenstellung der Verluste der süddeutschen Contingente in dem Kriege von 1870-71. Darnach verlor das württembergische Contingent an Todten 39 Offiziere, 651 Mann, an Verwundeten 82 Offiziere und 1661 Mann, an Vermissten 142 Mann und an Gefangenen 1 Offizier und 91 Mann; insgesamt 122 Offiziere und 2545 Mann (incl. 47 Offiziers-Aspiranten.) Bayern 747 Offiziere, 15,641 Mann Baden 44 Offiziere, 723 Mann. Die 3 Contingente verloren somit 1051 Offiziere, 21,442 Mann. Bayern verlor auch 1662 Pferde (113 Offizier- und 1549 Dienstpferde).

* Die württembergische Industrie wird auf der Wiener Weltausstellung im Jahr 1873 nach dem bis jetzt vorliegenden, aber noch nicht völlig abgeschlossenen Verzeichnisse von Anmeldungen durch 480-500 Aussteller, worunter 26 Leder- und Rantschuhfabrikanten, vertreten sein. Es ist dies zwar mehr als das Doppelte der Summe von Ausstellern, die im Jahr 1867 in Paris erschienen, allein es wurde eine viel lebhaftere Betheiligung erwartet; stellt doch Baden allein ein Contingent von 540 Ausstellern in Aussicht!

Stuttgart den 10. Mai. Ihre Majestät die Königin empfing gestern im russischen Botschaftspotel zu Constantinopel den Besuch des Sultans. Die Königin mit der Großfürstin Vera besuchte am gleichen Tage die Mutter des Sultans.

* Vom 1. Juli 1871 bis zum letzten April d. J. sind in Stuttgart beim städt. Bauamte 1400 Baugesuche eingelaufen. Unter diesen befinden sich etwa 600 Gesuche von geringerer Bedeutung, 800 Gesuche dagegen betreffen nürliche Raumveränderungen, als da sind: Anbauten, Stoderböhrungen, Neubauten, Fabrikanlagen, Landhäuser u. s. w. Wenn man nach übereinstimmenden Aussagen von Sachverständigen 400 neue Häuser im Bau begriffen annimmt, wenn man für jedes Haus 3 Stodwerke und für jedes Stodwerk 5-6 Bewohner rechnet, so ergeben sich 1200 neue Stodwerke als Wohnraum für 6000 bis 7200 Seelen.

* Der fortwährend steigende Verkehr auf den Eisenbahnen hat für Gellingen die Anlegung eines neuen Bahnhofs zur Nothwendigkeit gemacht. Derselbe soll auf den „Schalzwälen“ zu liegen kommen. Die Verhandlungen zwischen Staats- und Gemeinde-Verörden sind noch in der Schwebe. Auch am Bahnhof zu Cannstatt sind wieder beträchtliche Erweiterungsarbeiten im Zuge.

Lüdingen den 10. Mai. Seit einigen Tagen ist das Denkmal für die hier beerdigten 14 deutschen Krieger auf dem Gottesacker aufgestellt. Dasselbe ist von Bildhauer **Maxhold** in Stuttgart in Heilbronner Sandstein aufs würdigste ausgeführt. Eine Einweihungsfeier wird nachfolgen.

München den 9. Mai. Ein 17-jähriger Schüler eines hiesigen Gymnasiums, der zugleich Zögling des k. Erziehungs-Instituts ist, hat kürzlich bei der Communion die ihm gereichte Hostie hinter dem Altar wieder aus dem Munde und mit nach Hause genommen, um einen Brief damit zu befehlen. Derselbe wurde gestern aus der Anstalt entlassen und nach Befugung des Cultusministeriums von dem Besuche aller k. Studienanstalten ausgeschlossen.

Berlin den 8. Mai. Der Bayerisch-Württembergische Antrag auf Vertheilung der französischen Kriegsschadigung zu 1/3, nach der militärischen Leistung u. zu 2/3, nach der Bevölkerungszahl wurde in der heutigen Bundesraths-Sitzung von der Mehrheit gegen die Stimmen von Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Hamburg abgelehnt.

Berlin den 8. Mai. Reichstag. Tages-Gesetz, betr. die Einführung der Portofreiheit in Bayern und Württemberg wurde in zweiter Lesung angenommen. Der Antrag Müllers, die Beschlußfähigkeit des Hauses an eine Anwesenheit von hundert Mitgliedern zu knüpfen, fand keine Genehmigung. Zu dem Antrag Elben mit dem Amendement Hoversbeds wurde der Antrag der Commission, welcher den Reichskanzler ersucht, ein gleichzeitiges Tages der Landtage und des Reichstags womöglich durch Festsetzung eines bestimmten Anfangstermines für die ordentlichen Reichstags-Sessionen zu vermeiden, angenommen. Das Haus erledigte sodann in längerer Debatte eine Anzahl Petitionen, lediglich nach den Anträgen der Commission.

Berlin den 9. Mai. Heute wurde der Postvertrag zwischen Deutschland und Portugal unterzeichnet, sowie das Protokoll, nach welchem die Herabminderung des Portos schon vor Ausführung des Vertrages stattfinden soll.

Berlin den 10. Mai. Der Reichstag nahm in dritter Lesung den Gesetzentwurf über Einführung des Gesetzes, die Portofreiheit in Bayern und Württemberg betreffend, an und erledigte die erste Lesung des Gesetzes, betreffend die Regelung des Reichshaushalts pro 1871, welches an die Commission verwiesen wurde. Eine Petition wegen Vorlage eines allgemeinen Reichspatentgesetzes wurde an den Reichskanzler mit dem Ersuchen überwiesen, baldmöglichst Vorlagen zur Herbeiführung einer einheitlichen Gesetzgebung über Erfindungspatente zu machen.

* Eine eigenthümliche Ueberraschung wurde jüngst einem Geschäftsmann in Hamburg zu Theil. Beim Schützenfest in Frankfurt a. M. 1862 besuchte er auch Wiesbaden und stattete der dort. Spielhölle einen Besuch ab. Im Gedränge verschwand seine Uhr und Kette nebst der Börse mit ca. 100 Thlr. Der Hamburger hatte nur so viel bemerkt, daß sich ein junger Mann an ihn heranbeugte und daher möglicher Weise der Dieb sein könnte. Ueber den unangenehmen Vorfall war lange der Schleier des Vergehens gefallen, als dieser Tage dem Geschäftsmann auf einer frequenten Promenade ein Päckchen in die Hand gedrückt wurde; noch ehe der Spaziergänger von seiner Ueberraschung zur Bestimmung gekommen, war der Fremde verschwunden. Im Päckchen befanden sich Uhr und Kette von anno 1862 und an Banknoten 150 Thlr.; daneben ein Zettel: „Ich bin, sobald ich dies lesen, abgereist. Jetzt geht's mit gut. Das Mehr sind Zinsen der von Ihnen in Wiesbaden 1862 erzwungenen Anleihe.“

Oestreich.
Wien den 5. Mai. Graf **Chorinsky**, der Mitschuldige an dem Morde seiner Frau, ist bekanntlich in Wapern im Wapern elend gestorben; ein gleich entsetzliches Schicksal scheint der Mörderin **Julie Ebergen** yi

Selbst bevorzugen. Nachdem schon seit längerer Zeit Symptome der Geistesstörung bei ihr zu Tage getreten, hat sie die Strafanstalt mit einem Irrenhause vertauschen müssen.

Frankreich

Paris den 9. Mai. Ein der Regierung sehr nahe stehendes Blatt ruft in seiner Verbißtheit darüber, daß Dekrete sich an der Einweihung der Straßburger Universität beteiligten, aus: „Möge unsere Diplomatie es sich niemals einfallen lassen, Perbüchse in Schönbrunn zu suchen, sie würde „Germanen“ finden, bereit dem Kaiser von Deutschland in der Niederschmetterung Frankreichs hülfreiche Hand zu leisten.“

Spanien.

* Don Carlos ist nach den neuesten Nachrichten glücklich über die französische Grenze entkommen. Auf der Hinreise hatte er sie in dem unscheinbaren Gewand eines Handlungsreisenden überschritten. Sein diesmaliges hispanisches Regiment hat nur anderthalb Tage gedauert, es war bezeichnet durch zwei Proclamationen, einen im Dorfe Vera feierlich aufgeführten Handfuß, hierauf durch einen so ungeschickt manövrieren Marsch, daß die 7000 Mann seiner Anhänger nicht Stich halten konnten vor den 1500 Mann des Moriones, endlich ein eigenhändiges Handschreiben vom 6. an seine Gemahlin, in welchem er sie seines Wohlbehagens versichert und über die guten Ansichten, die er doch noch habe, aus Klugheit schweigen zu müssen erklärt. Nach den übereinstimmenden Berichten ist der Feldzug vollständig verlaufen.

Madrid den 8. Mai. Der Gouverneur von Pampelona meldet das Entkommen des Prätendenten Don Carlos nach Frankreich. Derselbe sei nur von einem Priester begleitet gewesen.

Madrid den 8. Mai. In der Sitzung der Cortes erklärte der Kriegsminister, daß der Plan Serranos den Sieg bei Drogueta, die Zerstörung der Banden und die Unterwerfung von mehr als 3000 Insurgenten (Karlisten) in der Navarra herbeigeführt habe. Die Nachrichten aus den anderen Provinzen seien gleichfalls zufriedenstellend. Ein bei Drogueta gefangener Deisterer wurde förmlich, das Leben der übrigen Gefangenen reichend.

England.

London den 9. Mai. Eine Depesche des Daily Telegraph aus Washington vom 8. d. meldet: Die Alabama-Unterhandlungen mit England, welche lebhaft fortgesetzt werden, gestalten sich günstiger, als vermuthet wird, und lassen eine baldige befriedigende Lösung erwarten.

Türkei.

* Auf dem Bosphorus werden im Laufe des Jahres ähnliche Trajectboote zur Verbindung von Europa und Asien in Verwendung kommen, wie das nicht ist, das für die Verbindung der württembergisch-schweizerischen Bahnen auf dem Bodensee erbaut worden ist. Die türkischen Traject-Boote werden von dem gleichen Ingenieur erbaut, von Scott Russell, der sich in den letzten Tagen der Weltausstellung halber von Constantinopel nach Wien begeben.

Athen.

* Der Schriftführer des britischen Vereins zur Vinderung der Hungersnoth in Persien veröffentlicht das folgende traurig in-

teressante Telegramm von dem Genie-Hauptmann Pierion, d. d. 3. Mai: „Bin glücklich in Teheran eingetroffen, da ich unter starker Bedeckung reiste; Straße dagegen äußerst gefährlich für kleine Reisegesellschaften. Zu Hause Sultan fand ich den vom Großvezier zur Ausrottung der Räuber abgeschickten Beamten im Zustande vollständiger Hilflosigkeit, da er selbst bis aufs Hemd ausgezogen worden war. Die Saaten stehen prächtig und Wasser ist in Fülle vorhanden, aber dieses letzte Stadium der Hungersnoth ist weit schrecklicher anzusehen, als das erste. Die Straße ist mit halbvergehrten Leichen bedeckt, aus den Häumen der Karavanenreien, in denen ich logirte, hatte ich mehrmals die Leichen herauszuschaffen. Kannibalismus ist nicht selten. Aber die Preise sind doch im Fallen, und das Ende der Hungersnoth steht, wie ich hoffe, nahe bevor.“

Aus Bombay den 7. Mai wird gemeldet: In Folge Durchbruches von 40 Schloten ist die Gegend bei Valore überfluthet. Gegen 1000 Menschen sollen zu Grunde gegangen sein; 12,000 Menschen sind ohne Obdach und 3000 Personen aller Mittel entblöht.

Sand- & Volkswirtschaftliches. Hopfenbau betreffend.

Auszug aus dem Referat des Rentamtmanns Maier bei der landwirthschaftlichen Plenarversammlung zu Großaspach am 17. März 1872.

Anknüpfend an die Hopfenbaubesprechung in Rottenburg vom 31. Dez. v. J. (s. Murrthalbote Nr. 27 und 29 vom 2. und 7. März 1871) dürften für den Bezirk Badnang folgende Erfahrungssätze im Hopfenbau Platz greifen:

1) Die eingetretene Ueberproduktion ist konstatirt. Es sind notorisch 1870/71 in Württemberg bloß 261 Morgen herausgerissen, dagegen über 400 Morgen frisch angelegt worden. Da nun die Neuanlage in diesem Jahre auf die rentable Ernte von 1871 unzweifelhaft noch stärkere Dimensionen annehmen wird, so ist sogar bei einer mittelguten Ernte eine Ueberproduktion anzunehmen, die bloß durch ob- oder weinarmer Jahre etwas weniger in die Augen und etwas besser in den Beutel der Produzenten fallen wird.

2) Die für Rottenburg angenommene gute Durchschnittsernte mit 5 1/2, ja sogar 6 Ctr. per Morgen ist für den hiesigen Bezirk im Allgemeinen nicht maßgebend. Bei uns ist, rationelle Bewirthschaftung, richtige Anlage bei günstiger Terranlage und günstiger Witterung vorausgesetzt, nach meiner Erfahrung 5 Ctr. der allgemeine Durchschnitt; 5 1/2 und 6 Ctr. sind Ausnahmen, die ich allerdings bei meinen Hopfengeländen schon erzielt.

3) Bearbeitungskosten. Bei pünktlicher Bearbeitung sind im hiesigen Bezirke mit Berücksichtigung der wenigen hierzu geeigneten Arbeitskräfte die Durchschnittskosten per Morgen auf 33-34 fl. anzunehmen. Die Tagelohnsarbeit ist jedenfalls der Affordarheit vorzuziehen, da letzterer die Pünktlichkeit fehlt.

4) Düngungskosten dürfen für den diesjährigen Bezirk mit Einrechnung der Güllebeschüttung per Morgen im Durchschnitt nicht weiter als 22 bis 23 fl. gerechnet werden, falls sie jeden Jahres stattfindet. Anders gestaltet sich die Sache, wenn ein Jahr ausgefällt wird.

5) Die Erntekosten sind bei uns ziemlich geringer, als in Rottenburg und Tettnang und dürften nach meiner Erfahrung per

Morgen bei richtiger Bewirthschaftung nicht weiter als 33-34 fl. betragen, bei ungünstiger Witterung 44 fl. Der bedeutende Unterschied in diesen Kosten rührt daher, daß in hiesiger Gegend der Poperlohn ziemlich billiger ist, als in Tettnang und in Rottenburg. In Tettnang werden z. B. 5 ja 6 kr. per Sri bezahlt, während diese Arbeit bei uns, einen Lunt mit eingerechnet, gewöhnlich per Sri um 3/4, kr. abgehen wird.

6) Die Wirthliche Ansicht von 5% Stangenabnutzung ist die richtige, wenn der Hopfenbauer gleich Anfangs normalmäßige kräftige Stangen von 8 bis 10 Meter Länge nimmt. Bei geringeren Stangen müssen wenigstens 20% festgesetzt werden.

7) Der Verzinsungspunkt, wie er in Rottenburg angenommen wurde, - 5 fl. per Morgen - ist auch hier maßgebend.

8) Werth des Grund und Bodens differirt bei uns je nach Lage und Bodenbeschaffenheit, weil sehr verschieden, zwischen 5 und 800 fl. per Morgen.

9) Die geeignetste Bodenart bei uns ist tiefgründiger Lehm in südlichen Abhängen, sandiger Lehm auf der Ebene. Je schwerer der Boden, desto besser, und auch desto weniger Kupfer- und Schwarzbrand.

10) Die Lage ist günstiger an der Höhe als im Thal, weil Luftströmung und Sonne bedeutende Faktoren für einen gesunden Hopfenader sind. Die Krankheiten treten in der Höhe seltener und nie in so intensivem Grade auf. Tiefe Lagen sind so wenig anzurathen, als Anlagen in der unmittelbaren Nähe von Wasser oder Landstraßen. Hopfen an Landstraßen leiden vom Straßenstaub und bleiben geradezu gehaltlos, wenn dies vollends an einem windstillen Plage ist, wo der angewehrte Staub nicht wieder vom Winde abgeführt wird. Solche Hopfenstöcke treiben sich gerne stark in die Ranken und Laub, setzen aber wenig und nur schlechte Dolden an.

11) Werth des Neolens. Gutes und tiefes Neolen (nicht unter 2 Fuß) ist in jeder Bodenart das sicherste Mittel zur Erzielung eines rentablen Hopfenlandes. Das Neolen, wie wir es in manchen Schriften lesen, wo mit vielem Kosten- und Zeitaufwand die gute Ackerkrume wieder obenhin kommen soll, ist ein veraltetes System das allerdings auch heute noch auffallender Weise Anhänger zählt. Unpraktischeres gibt es aber bei einer richtigen Hopfenanlage nicht; denn, da schon beim Legen die Fächer 7, 8 bis 10 Zoll in den realen Boden kommen, und die Pflanze meistens schon im zweiten, längstens aber im dritten Jahre mit den Wurzeln in die gute vergrabene Erde kommt, die obere Bodenschicht aber durch Düngung allmählich verbessert wird, so ist es einleuchtend, daß das Richtige beim Neolen für Hopfenländer nur darin getroffen wird, wenn die gute Bodenschicht unten hinein kommt. Hält es doch auch der Weingärtner so, und Weinstock und Hopfe pflanze haben sehr Vieles gemein miteinander.

12) Die Erfahrungen über Nachfrüchte, wie sie in Rottenburg gemacht wurden, - daß auf erstoltem Boden Obstbäume und Kuzerne herlich gedeihen - passen im Allgemeinen auch auf den hiesigen Bezirk. (Fortf. folgt)

Gestorben

den 9. Mai: Katharina Zeltwanger von Heiningen, 92-Jahr 2 Monat alt, an Altersschwäche. Beerdigung fand Samstag den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr, statt.

den 12. d. Mts: Friederike Louise, Tochter des Rothgerbers Jakob David Stroth, 14 Jahre alt, an Zehrfieber. Beerdigung am Dienstag den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 58.

Donnerstag den 16. Mai 1872.

41. Jahrg.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb derselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postböfen. Die Einrückungsgelder betragen bei zweifachiger Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweifachige das Doppelte etc.

Neuier Kleinspach. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 17. und Samstag den 18. d. Mts. aus dem Stifswald Abth. Gaurbrunn:

- 1 Eiche 7,5 M. lang, 45 Cm. m. D. mit 1,19 Fm.,
1 Birle 10 M. lang, 33 Cm. m. D. mit 0,86 Fm.,
1 Erle 14 M. lang, 29 Cm. m. D. mit 0,92 Fm.,
1 Birnbäum 4 M. lang, 23 Cm. m. D. mit 0,17 Fm.,
2 Km. eichene, 265 Km. buchene, 32 Km. birken, 51 Km. erlere, 58 Km. asperne Scheiter und Krümel, 85 Km. Abfallholz, 10 eichene, 1590 buchene, 61 birken, 240 erlene und 90 asperne Wellen.
Mit dem Stammholz wird am ersten Tag begonnen.
Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr, am ersten Tage im Actiff-Unteigal beim Baumgärtle, am zweiten Tage beim Borklensohofer Parkthor.
Reichenberg den 11. Mai 1872.
R. Forstamt.
Rechtner.

Badnang. Wohnhaus- und Güterverkauf.

Frau Gerichtsnotar Scholder's Wittwe in Murrhardt verkauft am nächsten Samstag den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteig: Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus im Zwischenackerle in der Sulzbacher Vorstadt, neben Friedrich Schönbauer, Johanns Eßler und dem Weg, B. R. N. 1100 fl., 19 Are 47 Meter (1/2 Mrg. 45,2 Mth.) Acker in der hinteren Ebans, neben dem Weg und Bäder David Beck, 28 Are 59 Meter (1/2 Mrg. 12,3 Mth.) Acker in der hinteren Ebans, neben Johann Sanzenbacher und dem Weg, 17 Are 52 Meter (1/2 Mrg. 21,4 Mth.) Acker in der hinteren Ebans, neben Gilmannwirth Eßler und Christian Frei, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 13. Mai 1872.
Rathschreiber
Krauth.

Riechberg. Eichenrinde-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus dem Schlag

Heimnarben an ca. 300 Centner bereits gewälte und genodete Grob- und Kaitelrinde am

Samstag den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Aufsteig auf dem Rathhause. Den 14. Mai 1872.
Ortsvorstand
Henrichsen.

Bruch, Gemeinde Riechberg. Oberramts Welzheim. Liegenschafts-Verkauf.

Gottfried Runz, Zimmermann in Bruch, bringt sein Besitzthum, bestehend in: einem halben Wohnhaus mit Anbau, Scheuer, Backofen, Holzhitte und Hofraum in der Bruch, 1/2 Mrg. 8,3 Mth. Gras- und Baumgärten, 2 Mrg. 23,5 Mth. Acker, 1 1/2 Mrg. 34,7 Mth. Wiesen und 1/2 Mrg. 0,0 Mth. Wald am nächsten Samstag den 18. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Riechberg im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 11. Mai 1872.
Schultheißenamt.
Vergmüller.

Bell. Verkauf.

Nächsten Samstag den 18. d. Mts., Mittags 1 Uhr, werden im hiesigen Schulhaus verkauft: Einige größere Kaffee, 1 Ovatisch in eine Wirthschaft tauglich, 4 Stühle, 1 Weinbergzuber, 2 Weinbütten und 2 Traubensrapeln.

Maubach. Eichen-Verkauf.

Unterzeichnet hat 20 Stück Eichen von 15 40 Fuß Länge und von 10-4" Durchmesser zu verkaufen und kommen Samstag den 19. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, zur Versteigerung. Liebhaber werden in meine Behausung eingeladen.
Jakob Geiger.

Großaspach. Zimmergeschirr-Versteigerung.

Nachdem mein Sohn durch einen Sturz seinen jähren Tod gefunden hat, bringe ich sämtliches Zimmergeschirr desselben am kommenden Pfingstmontag den 20. d. M., Mittags 12 Uhr, in meiner Wohnung zur Versteigerung, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

Gottlob Strecker's Witw.

Unterschöenthal. Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete setzt aus freier Hand ihr neugebautes zweistöckiges Wohnhaus mit Keller und Stallung dem Verkaufe aus.

Liebhaber können jederzeit Einsicht nehmen und einen Kauf abschließen.
Christiane Sachssemaier.

Unterweissach. Scheuer-Verkauf auf den Abbruch.

Eine noch gut erhaltene zbarne Scheuer, 28' lang und 26' 5" breit, hinter des Herrn Kaufmann Weismann's Haus wird sogleich auf den Abbruch verkauft. Nähere Auskunft ertheilt Zimmermeister Schaal.

Rieschenhardtshof. Unterzeichneter verkauft wegen Mangel im Stall ein schönes

Saugfohlen,

8 Wochen alt, braun, von einer 17 Faust großen Stute. - Derselbe hat auch 2 buchene, für Bäcker geeignete

Badmulden

sowie eine hölzerne Mostpresse sammt Mahltrug und Stein zu verkaufen.

Fried. Säusermann.

Murrhardt. Empfehlung.

Von einer berühmten Tapetenfabrik ist mir die mit den geschmackvollsten Dessins ausgestattete Musterkarte zugesendet; ich empfehle mich daher zum Tapetieren und können die Tapeten in der Musterkarte auszerlesen werden. Zahlreichen Aufträgen sieht entgegen
W. Bech, Buchbinder.

Anzeige.

G. Friedr. Böbler, Feilenhauer aus Göppingen ist am Pfingstmontag im Gasthaus z. Hirsch in Badnang anzutreffen.